Halbjahresfinanzbericht H1 2026



Prepared for tomorrow

KENNZAHLEN

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung in %
ERTRAGSLAGE						
Umsatzerlöse	905.673	891.565	1,6 %	453.996	442.399	2,6 %
Bruttoergebnis	202.836	204.363	–0,7 %	102.832	99.338	3,5 %
Bruttomarge in %	22,4 %	22,9 %		22,7 %	22,5 %	
Bereinigtes Bruttoergebnis	206.939	207.774	–0,4 %	104.461	101.172	3,3 %
Bereinigte Bruttomarge in %	22,8 %	23,3 %		23,0 %	22,9 %	
EBITDA	117.548	115.389	1,9 %	59.865	56.538	5,9 %
EBITDA-Marge in %	13,0 %	12,9 %		13,2 %	12,8 %	
Bereinigtes EBITDA	118.414	116.469	1,7 %	59.809	56.763	5,4 %
Bereinigte EBITDA-Marge in %	13,1 %	13,1 %		13,2 %	12,8 %	
EBIT	75.566	70.362	7,4 %	38.655	34.469	12,1 %
EBIT-Marge in %	8,3 %	7,9 %		8,5 %	7,8 %	
Bereinigtes EBIT	85.932	82.960	3,6 %	43.435	40.268	7,9 %
Bereinigte EBIT-Marge in %	9,5 %	9,3 %		9,6 %	9,1 %	
Auf Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallendes Periodenergebnis	42.048	24.029	75,0 %	21.562	10.982	96,3 %
Auf Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallendes bereinigtes Periodenergebnis	55.694	37.728	47,6 %	28.010	17.639	58,8 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,93	0,53	75,0 %	0,48	0,24	96,3 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	1,24	0,83	47,6 %	0,63	0,38	58,8 %
FINANZLAGE						
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	86.555	30.543	183,4 %	36.948	14.122	161,6 %
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–20.785	–21.457	–3,1 %	–15.991	–13.217	21,0 %
Freier Operativer Cashflow	65.770	9.086	623,9 %	20.957	905	2.215,7 %
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	–	–12.671	–	–	–12.671	–
Freier Cashflow gesamt	65.770	–3.585	–	20.957	–11.766	–
RENDITE	**30.06.2026**	**31.12.2025**				
Return on Capital Employed (ROCE) in %	15,9 %	15,8 %				
BILANZ	**30.06.2026**	**31.12.2025**				
Bilanzsumme	1.743.598	1.663.311	4,8 %			
Eigenkapital	506.986	491.954	3,1 %			
Eigenkapitalquote in %	29,1 %	29,6 %				
Langfristige und kurzfristige Schulden	1.236.612	1.171.357	5,6 %			

Sämtliche dargestellten Zahlen sind gerundet. Geringfügige Abweichungen ergeben sich möglicherweise aufgrund von Additionen zu diesen Beträgen.

INHALT

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BRANCHENUMFELD 4

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR 2026 5

WIRTSCHAFTSBERICHT 6

PROGNOSEBERICHT 18

RISIKO- UND CHANCENBERICHT 20

NACHTRAGSBERICHT 20

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG 21

KONZERNBILANZ 22

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 23

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 24

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 25

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 36

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER UND KONTAKT 37

IMPRESSUM 38

BRANCHENUMFELD

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im ersten Halbjahr 2026 war das globale wirtschaftliche Umfeld von gestiegenen geopolitischen Risiken und deutlich höheren Energiepreisen geprägt. Insbesondere der Iran-Krieg und die damit verbundene weitgehende Blockade der Straße von Hormus belasteten den Energiehandel und dämpften die weltwirtschaftliche Dynamik.

Zu Jahresbeginn entwickelte sich die Weltwirtschaft nach einer im Juni 2026 vorgelegten Studie des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) zunächst weiterhin moderat positiv. Mit der Eskalation des Konflikts im Nahen Osten verschlechterte sich die wirtschaftliche Stimmung nach Einschätzung des Instituts jedoch spürbar. Insbesondere das Verbrauchervertrauen ging zurück, während die Industrieindikatoren nur leicht nachgaben. Die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten wirkten sich zunehmend belastend auf den Welthandel und die globale Industrieproduktion aus.

Im Euroraum entwickelte sich die wirtschaftliche Aktivität im ersten Quartal 2026 insgesamt verhalten. Nach Einschätzung des IfW Kiel blieb die konjunkturelle Grundtendenz jedoch positiv, sodass sich die Wirtschaft weiterhin in einem moderaten Tempo entwickelte.

In den Vereinigten Staaten zeigte sich eine weiterhin vergleichsweise stabile Entwicklung. Nach einem Anstieg der Wirtschaftsleistung im ersten Quartal deuteten, nach Einschätzung des IfW Kiel, insbesondere die stabile Beschäftigungsentwicklung und die anhaltende Investitionstätigkeit auf eine insgesamt widerstandsfähige Konjunktur hin.

In den Schwellenländern blieb die wirtschaftliche Entwicklung nach Einschätzung des IfW Kiel insgesamt stabil. Insbesondere in Asien setzte sich die Expansion fort, wenngleich steigende Energiepreise und Störungen im Energiehandel die Dynamik dämpften. Gleichzeitig profitierte die Region weiterhin von der hohen Nachfrage nach technologiebezogenen Investitionsgütern.

BRANCHENUMFELD

SAF-HOLLAND adressiert mit seinen Produktportfolio für die Nutzfahrzeugindustrie die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer, Erstausrüstung Truck sowie das Ersatzteilgeschäft, deren Bedeutung regional unterschiedlich ausgeprägt ist. Der überwiegende Teil des Konzernumsatzes entfällt dabei auf die Kundengruppen Erstausrüstung Trailer und Ersatzteilgeschäft. Im ersten Halbjahr 2026 lag der Umsatzanteil der Kundengruppe Erstausrüstung Trailer bei 50,7 %, während das Ersatzteilgeschäft 38,1 % des Konzernumsatzes beisteuerte. Die Kundengruppe Erstausrüstung Truck umfasst sowohl Produkte für Lkw als auch für Busse und erzielte im Berichtszeitraum einen Umsatzanteil von 11,2 %. Der größte Anteil hiervon wurde in der Region Amerika generiert.

Nach einem positiven Jahresauftakt setzte der **europäische** Trailermarkt auch im zweiten Quartal 2026 seinen Wachstumskurs fort. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND verzeichnete der Markt im ersten Halbjahr 2026 ein Plus von rund 5 % bis 10 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auch im Markt für schwere Lkw hielt die Erholung an. Hier geht SAF-HOLLAND für das erste Halbjahr 2026 ebenfalls von einem Anstieg der Produktion in einer Spanne von rund 5 % bis 10 % aus.

Der **nordamerikanische** Trailermarkt bewegte sich im ersten Halbjahr 2026 weiterhin in einem schwachen Umfeld. Nach einem verhaltenen Jahresauftakt, der von einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft vieler Flottenbetreiber geprägt war und bei dem verfügbare Investitionsbudgets häufig zugunsten von Zugmaschinen eingesetzt wurden, zeigte sich im zweiten Quartal eine Stabilisierung des Marktes. Gleichzeitig zogen die Auftragseingänge an. Im ersten Halbjahr 2026 wurden insgesamt rund 115.000 Trailer produziert und damit etwa 8 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Im nordamerikanischen Markt für Class-8-Trucks war die Nachfrage durch gestiegene Frachtraten, einen Rückgang der verfügbaren Transportkapazitäten sowie die Erwartung höherer Fahrzeugkosten im Zusammenhang mit den für 2027 geplanten Emissionsvorschriften geprägt. Darüber hinaus dürfte der zunehmende Ersatzbedarf alternder Flotten die Nachfrage zusätzlich stützen. Gleichwohl lag die Produktion im ersten Quartal 2026 noch deutlich unter dem Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal fielen die Rückgänge mit rund 6 % gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich geringer aus. Auf Halbjahressicht

wurden in Nordamerika rund 121.800 Class-8-Fahrzeuge produziert, was einem Rückgang von etwa 17 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Im **brasilianischen** Nutzfahrzeugmarkt hielt die Nachfrageschwäche auch im zweiten Quartal 2026 an. Ursächlich hierfür waren insbesondere das weiterhin hohe Zinsniveau und die damit verbundenen Finanzierungskosten. Das Ende Mai 2026 auf Trailer und Anhänger ausgeweitete Förderprogramm „Move Brasil" wirkte dem Marktrückgang zwar entgegen, konnte diesen jedoch bislang nicht vollständig ausgleichen. Nach Angaben von ANFIR (Associação Nacional Fabricantes de Implementos Rodoviários) lag der brasilianische Trailermarkt im ersten Halbjahr 2026 rund 9 % unter dem Vorjahresniveau. Im Markt für schwere Lkw wurden nach Angaben von ANFAVEA (Associação Nacional dos Fabricantes de Veículos Automotores) im gleichen Zeitraum rund 14 % weniger Fahrzeuge produziert.

Der Nutzfahrzeugmarkt in **China** verzeichnete auch im zweiten Quartal 2026 eine positive Entwicklung. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND legten sowohl der Trailermarkt als auch der Markt für schwere Lkw im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um rund 10 % bis 15 % zu.

In **Indien** profitierte der Nutzfahrzeugmarkt auch im zweiten Quartal 2026 von der Ende September 2025 eingeführten Senkung der Umsatzsteuer für Lkw und weitere Nutzfahrzeuge. Die steuerliche Entlastung stützte insbesondere die Inlandsnachfrage und trug zu einer anhaltend positiven Marktentwicklung bei. Zeitweise aufkommende Unsicherheiten hinsichtlich der Öl- und Gasversorgung hatten dabei einen begrenzten Einfluss auf die insgesamt robuste Nachfrageentwicklung. Das Exportgeschäft blieb hingegen von geopolitischen Unsicherheiten und den Auswirkungen der US-Handelspolitik belastet. Nach Einschätzung von SAF-HOLLAND legte der indische Trailermarkt im ersten Halbjahr 2026 um rund 22 % zu. Die Produktion schwerer Lkw erhöhte sich im gleichen Zeitraum um rund 14 %.

WESENTLICHE EREIGNISSE IM ERSTEN HALBJAHR 2026

SCHULDSCHEINDARLEHEN ERFOLGREICH PLATZIERT

Am 15. Januar 2026 platzierte SAF-HOLLAND erfolgreich eine Schuldscheintransaktion mit einem Volumen von 100 Mio. Euro. Das Schuldscheindarlehen weist variable Zinssätze und eine Laufzeit von fünf Jahren auf. Die Auszahlung erfolgte mit Valuta 22. Januar 2026. Der Emissionserlös diente unter anderem einer vorzeitigen Resttilgungszahlung in Höhe von 83 Mio. Euro auf die im August 2022 aufgenommenen Term Loans (ursprüngliches Volumen 300 Mio. Euro), welche der Finanzierung der Übernahme der Haldex AB dienten.

HAUPTVERSAMMLUNG STIMMT ALLEN BESCHLUSSVORSCHLÄGEN ZU UND ERNEUERT ERMÄCHTIGUNG ZUM AKTIENRÜCKKAUF

Die ordentliche Hauptversammlung 2026 der SAF-HOLLAND SE, die am 21. Mai 2026 in Lohr am Main stattfand, hat allen Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem folgten die Aktionäre dem Vorschlag, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von 0,65 Euro je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von rund 57 % des auf die Anteilseigner der Muttergesellschaft entfallenden Periodenergebnisses des SAF-HOLLAND Konzerns.

Darüber hinaus billigte die Hauptversammlung die Erneuerung der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Damit hat SAF-HOLLAND auch künftig die Möglichkeit, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 20. Mai 2028 und schafft die Grundlage, das derzeit aktive Aktienrückkaufprogramm bis Ende 2026 fortzuführen sowie bei Bedarf weitere Maßnahmen zur wertorientierten Kapitalallokation umzusetzen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE

Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2026 über Vorjahresniveau

Im ersten Halbjahr 2026 erzielte SAF-HOLLAND einen Konzernumsatz von 905,7 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert von 891,6 Mio. Euro um 1,6 %.

Bereinigt um Währungs- und Akquisitionseffekte erhöhte sich der Konzernumsatz um 41,8 Mio. Euro bzw. 4,7 %. Gegenläufig wirkten negative Währungskurseffekte in Höhe von 27,7 Mio. Euro.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse verlief in den einzelnen Regionen unterschiedlich. Die Region EMEA erzielte im ersten Halbjahr 2026 Umsätze von 467,3 Mio. Euro nach 441,9 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die positive Entwicklung des europäischen Trailergeschäfts, während das Truckgeschäft eine moderatere Entwicklung zeigte. Der Anteil der Region am Konzernumsatz betrug 51,6 % (Vorjahr 49,6 %).

In der Region Amerika beliefen sich die Umsatzerlöse auf 324,5 Mio. Euro gegenüber 346,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Anteil der Region am Konzernumsatz verringerte sich dadurch von 38,9 % auf 35,8 %. Neben der weiterhin zurückhaltenden Nachfrage in den nordamerikanischen Nutzfahrzeugmärkten belasteten insbesondere negative Währungseffekte die Umsatzentwicklung. Während der ausgewiesene Umsatz um 6,3 % zurückging, lag der organische Umsatzrückgang bei lediglich 1,3 %.

Die Region APAC setzte ihre positive Entwicklung fort und steigerte die Umsatzerlöse auf 113,9 Mio. Euro nach 103,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich damit auf 12,6 % (Vorjahr 11,5 %). Wesentlichen Anteil daran hatte ein organisches Umsatzwachstum von 20,2 %, insbesondere aufgrund einer positiven Trailernachfrage, das teilweise durch negative Wechselkurseffekte in Höhe von 10,1 Mio. Euro bzw. 9,8 % kompensiert wurde.

Konzernumsatz nach Regionen

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
EMEA	467.254	441.941	25.313	5,7 %	231.023	223.082	7.941	3,6 %
in % vom Konzernumsatz	51,6 %	49,6 %			50,9 %	50,5 %		
Amerika	324.513	346.481	–21.968	–6,3 %	167.656	170.091	–2.435	–1,4 %
in % vom Konzernumsatz	35,8 %	38,9 %			36,9 %	38,4 %		
APAC	113.906	103.143	10.763	10,4 %	55.317	49.226	6.091	12,4 %
in % vom Konzernumsatz	12,6 %	11,5 %			12,2 %	11,1 %		
Konzernumsatz	**905.673**	**891.565**	**14.108**	**1,6 %**	**453.996**	**442.399**	**11.597**	**2,6 %**

Umsatzverteilung nach Kundengruppen

Das Erstausrüstungsgeschäft blieb auch im ersten Halbjahr 2026 die wichtigste Umsatzquelle des Konzerns. Mit Trailerherstellern erwirtschaftete SAF-HOLLAND Umsätze von 459,1 Mio. Euro nach 428,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Der Anteil dieses Kundensegments am Konzernumsatz erhöhte sich dadurch auf 50,7 % (Vorjahr 48,0 %).

Im Erstausrüstungsgeschäft mit Truckherstellern belief sich der Umsatz auf 101,8 Mio. Euro nach 113,1 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anteil am Konzernumsatz verringerte sich entsprechend auf 11,2 % (Vorjahr 12,7 %).

Insgesamt entfielen damit 560,9 Mio. Euro (Vorjahr 541,4 Mio. Euro) bzw. 61,9 % (Vorjahr 60,7 %) des Konzernumsatzes auf das Erstausrüstungsgeschäft.

Das Ersatzteilgeschäft verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 eine leicht positive organische Umsatzentwicklung. Die Umsatzerlöse erreichten 344,8 Mio. Euro und lagen damit aufgrund negativer Währungseffekte leicht unter dem Vorjahreswert von 350,2 Mio. Euro. Der Anteil des Ersatzteilgeschäfts am Konzernumsatz betrug 38,1 % (Vorjahr 39,3 %).

Konzernumsatz nach Kundengruppen

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Erstausrüstung Trailer	459.057	428.316	30.741	7,2 %	224.390	207.650	16.740	8,1 %
in % vom Konzernumsatz	50,7 %	48,0 %			49,4 %	47,0 %		
Erstausrüstung Truck	101.803	113.052	–11.249	–10,0 %	52.019	54.148	–2.129	–3,9 %
in % vom Konzernumsatz	11,2 %	12,7 %			11,5 %	12,2 %		
Ersatzteilgeschäft	344.813	350.197	–5.384	–1,5 %	177.587	180.601	–3.014	–1,7 %
in % vom Konzernumsatz	38,1 %	39,3 %			39,1 %	40,8 %		
Konzernumsatz	**905.673**	**891.565**	**14.108**	**1,6 %**	**453.996**	**442.399**	**11.597**	**2,6 %**

Bruttomarge

Den Umsatzerlösen von 905,7 Mio. Euro standen im ersten Halbjahr 2026 Umsatzkosten von 702,8 Mio. Euro gegenüber. Daraus resultierte ein Bruttoergebnis von 202,8 Mio. Euro (Vorjahr 204,4 Mio. Euro) bzw. eine Bruttomarge von 22,4 %, die sich trotz eines leichten Rückgangs weiterhin auf einem hohen Niveau bewegte (Vorjahr 22,9 %).

In den Umsatzkosten sind Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 3,2 Mio. Euro (Vorjahr 3,2 Mio. Euro) sowie Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) enthalten, welche sich auf Rechts- und Transaktionskosten beziehen. Das bereinigte Bruttoergebnis belief sich folglich auf 206,9 Mio. Euro nach 207,8 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die bereinigte Bruttomarge verringerte sich auf 22,8 % (Vorjahr 23,3 %).

Betriebliches Ergebnis

Das betriebliche Ergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich um 7,7 % auf 75,3 Mio. Euro (Vorjahr 69,9 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren die konsequente Kostenkontrolle in den Vertriebs- und Verwaltungsfunktionen, erste Effekte aus dem im letzten Jahr initiierten Effizienzprogramm sowie die insgesamt robuste operative Entwicklung des Konzerns.

Der Saldo aus sonstigen Erträgen, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten verringerte sich demnach auf 127,5 Mio. Euro gegenüber 134,4 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Im Verhältnis zum Konzernumsatz sank die entsprechende Quote von 15,1 % auf 14,1 %.

In den vorgenannten Aufwands- und Ertragspositionen sind Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 6,3 Mio. Euro (Vorjahr 8,3 Mio. Euro) enthalten. Darüber hinaus ergaben sich aus der Anpassung von Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Effizienzprogramm per Saldo positive Sondereffekte in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr negative Sondereffekte in Höhe von 0,9 Mio. Euro).

Entwicklung Ertragslage

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	905.673	891.565	14.108	1,6 %	453.996	442.399	11.597	2,6 %
Umsatzkosten	–702.837	–687.202	–15.635	2,3 %	–351.164	–343.061	–8.103	2,4 %
Bruttoergebnis	202.836	204.363	–1.527	–0,7 %	102.832	99.338	3.494	3,5 %
Bruttomarge in %	22,4 %	22,9 %			22,7 %	22,5 %		
Bereinigtes Bruttoergebnis	206.939	207.774	–835	–0,4 %	104.461	101.172	3.289	3,3 %
Bereinigte Bruttomarge in %	22,8 %	23,3 %			23,0 %	22,9 %		
Sonstige Erträge	1.292	1.817	–525	–28,9 %	778	1.051	–273	–26,0 %
Vertriebskosten	–53.591	–58.494	4.903	–8,4 %	–27.494	–28.211	717	–2,5 %
Allgemeine Verwaltungskosten	–56.558	–60.031	3.473	–5,8 %	–28.126	–28.926	800	–2,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	–18.670	–17.723	–947	5,3 %	–9.392	–8.990	–402	4,5 %
Betriebliches Ergebnis	**75.309**	**69.932**	**5.377**	**7,7 %**	**38.598**	**34.262**	**4.336**	**12,7 %**

EBITDA- und EBIT-Marge verbessert

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 auf 117,5 Mio. Euro (Vorjahr 115,4 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anstieg von 1,9 %. Demnach lag die EBITDA-Marge mit 13,0 % leicht über dem Vorjahresniveau von 12,9 %. Die Entwicklung spiegelt die insgesamt robuste operative Geschäftsentwicklung des Konzerns wider. Insbesondere die positive Geschäftsentwicklung in den Regionen EMEA und APAC trug dazu bei, die Belastungen aus dem nordamerikanischen Marktumfeld weitgehend auszugleichen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) stieg im ersten Halbjahr 2026 auf 75,6 Mio. Euro und lag damit um 7,4 % über dem Vorjahreswert von 70,4 Mio. Euro. Neben der verbesserten operativen Entwicklung wirkten sich insbesondere niedrigere Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte positiv auf das Ergebnis aus. Die EBIT-Marge erhöhte sich entsprechend von 7,9 % auf 8,3 %.

Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Betriebliches Ergebnis	75.309	69.932	5.377	7,7 %	38.598	34.262	4.336	12,7 %
Ergebnisanteil von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	257	430	–173	–40,2 %	57	207	–150	–72,5 %
EBIT	75.566	70.362	5.204	7,4 %	38.655	34.469	4.186	12,1 %
EBIT-Marge in %	8,3 %	7,9 %			8,5 %	7,8 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	9.500	11.518	–2.018	–17,5 %	4.839	5.574	–735	–13,2 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	866	1.080	–214	–19,8 %	–59	225	–284	–
Bereinigtes EBIT	85.932	82.960	2.972	3,6 %	43.435	40.268	3.167	7,9 %
Bereinigte EBIT-Marge in %	9,5 %	9,3 %			9,6 %	9,1 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	32.482	33.509	–1.027	–3,1 %	16.374	16.495	–121	–0,7 %
Bereinigtes EBITDA	118.414	116.469	1.945	1,7 %	59.809	56.763	3.046	5,4 %
Bereinigte EBITDA-Marge in %	13,1 %	13,1 %			13,2 %	12,8 %		
EBITDA	117.548	115.389	2.159	1,9 %	59.865	56.538	3.327	5,9 %
EBITDA-Marge in %	13,0 %	12,9 %			13,2 %	12,8 %		

Bereinigtes EBIT um einmalige bzw. akquisitionsbedingte Aufwendungen und Erträge adjustiert
Zur Steuerung und Darstellung der zugrunde liegenden operativen Ertragssituation des Konzerns bereinigt SAF-HOLLAND Sondereffekte außerhalb der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Hierzu gehören Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen (PPA), Restrukturierungs- und Transaktionskosten, Bewertungseffekte aus Optionsbewertungen sowie sonstige Einmaleffekte. Neben dem Umsatz stellen das bereinigte EBIT bzw. die bereinigte EBIT-Marge aus Managementsicht die wichtigsten Leistungsindikatoren für die Beurteilung der Ertragslage des Konzerns und seiner Regionen dar.

Im ersten Halbjahr 2026 beliefen sich die Sondereffekte auf EBIT-Ebene auf insgesamt 10,4 Mio. Euro (Vorjahr 12,6 Mio. Euro). Diese resultierten überwiegend aus Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 9,5 Mio. Euro (Vorjahr 11,5 Mio. Euro). Darüber hinaus fielen Restrukturierungs- und Transaktionskosten in Höhe von 0,9 Mio. Euro an (Vorjahr 1,1 Mio. Euro), welche sich auf Rechts- und Transaktionskosten beziehen.

Bereinigte EBIT-Marge auf 9,5 % verbessert
Das bereinigte EBIT erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 auf 85,9 Mio. Euro (Vorjahr 83,0 Mio. Euro), wodurch sich die bereinigte EBIT-Marge entsprechend auf 9,5 % (Vorjahr 9,3 %) verbesserte.

Die positive Entwicklung des bereinigten EBIT wurde insbesondere durch die insgesamt robuste operative Geschäftsentwicklung sowie eine verbesserte Kostenstruktur unterstützt. Alle drei Regionen steigerten ihre bereinigte EBIT-Marge gegenüber dem Vorjahr. Während EMEA und APAC auch absolut höhere Ergebnisbeiträge erzielten, lag das bereinigte EBIT in Amerika aufgrund der anhaltend anspruchsvollen Marktbedingungen unter dem Vorjahresniveau.

Finanzergebnis deutlich verbessert

Das Finanzergebnis verbesserte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich auf –11,0 Mio. Euro nach –32,3 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere deutlich niedrigere Finanzaufwendungen, die sich auf 23,6 Mio. Euro (Vorjahr 39,1 Mio. Euro) reduzierten. Gleichzeitig erhöhten sich die Finanzerträge auf 12,7 Mio. Euro (Vorjahr 6,8 Mio. Euro). Positiv wirkte sich dabei insbesondere die deutlich verbesserte Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen aus. Der Saldo aus unrealisierten Kursgewinnen und -verlusten belief sich auf 6,5 Mio. Euro nach –14,5 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Bereinigt um die unrealisierten Währungseffekte verbesserte sich das Finanzergebnis um 0,4 Mio. Euro aufgrund einer verbesserten Finanzierungsstruktur.

Finanzergebnis

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Finanzerträge	12.664	6.784	5.880	86,7 %	6.507	2.930	3.577	122,1%
Finanzaufwendungen	–23.646	–39.104	15.458	–39,5 %	–12.247	–19.941	7.694	–38,6 %
Finanzergebnis	**–10.982**	**–32.320**	**21.338**	**–66,0 %**	**–5.740**	**–17.011**	**11.271**	**–66,3 %**

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie deutlich gesteigert

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 deutlich um 69,8 % auf 64,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,0 Mio. Euro). Bei einer niedrigeren Ertragssteuerquote von 34,9 % (Vorjahr 36,8 %) erzielte das Unternehmen ein auf die Anteilseigner entfallendes Periodenergebnis von 42,0 Mio. Euro (Vorjahr 24,0 Mio. Euro). Auch im zweiten Quartal 2026 steigerte das Unternehmen das auf die Anteilseigner entfallendes Periodenergebnis und erzielte 21,6 Mio. Euro (Vorjahr 11,0 Mio. Euro).

Auf Basis einer Aktienanzahl von durchschnittlich 45,0 Mio. Stück (Vorjahr 45,4 Mio. Stück) ergab sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,93 Euro (Vorjahr 0,53 Euro). Das verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich ebenfalls auf 0,93 Euro (Vorjahr 0,53 Euro). Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund des im November 2025 gestarteten Aktienrückkaufprogramms.

Das bereinigte Periodenergebnis nach Anteilen Dritter lag mit 55,7 Mio. Euro um 47,6 % über dem Vorjahreswert von 37,7 Mio. Euro und das bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 1,24 Euro (Vorjahr 0,83 Euro).

Überleitung vom Ergebnis vor Steuern zum Ergebnis je Aktie

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Ergebnis vor Steuern	64.584	38.042	26.542	69,8 %	32.915	17.458	15.457	88,5 %
Ertragsteuern	–22.536	–14.013	–8.523	60,8 %	–11.353	–6.788	–4.565	67,3 %
Ertragsteuerquote in %	–34,9 %	–36,8 %			–34,5 %	–38,9 %		
Periodenergebnis	42.048	24.029	18.019	75,0 %	21.562	10.670	10.892	102,1 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	42.048	24.029	18.019	75,0 %	21.562	10.982	10.580	96,3 %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,93	0,53	0,40	75,0 %	0,48	0,24	0,24	96,3 %
Verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,93	0,53	0,40	75,0 %	0,48	0,24	0,24	96,3 %
Bereinigtes Periodenergebnis	55.694	37.728	17.966	47,6 %	28.010	17.327	10.683	61,7 %
davon entfallen auf Anteilseigner der Muttergesellschaft	55.694	37.728	17.966	47,6 %	28.010	17.639	10.371	58,8 %
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro	1,24	0,83	0,41	47,6 %	0,63	0,38	0,25	58,8 %

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Region EMEA: Umsatzwachstum und verbesserte Profitabilität

Die Region EMEA steigerte ihre Umsatzerlöse im ersten Halbjahr 2026 um 5,7 % auf 467,3 Mio. Euro (Vorjahr 441,9 Mio. Euro) und festigte damit ihre Position als umsatzstärkste Region des Konzerns. Wesentlicher Wachstumstreiber war dabei das Erstausrüstungsgeschäft mit Trailerkunden.

Segment EMEA

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	467.254	441.941	25.313	5,7 %	231.023	223.082	7.941	3,6 %
EBIT	**32.329**	**27.581**	**4.748**	**17,2 %**	**16.371**	**14.704**	**1.667**	**11,3 %**
EBIT-Marge in %	6,9 %	6,2 %			7,1 %	6,6 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4.274	5.643	–1.369	–24,3 %	2.129	2.832	–703	–24,8 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	976	754	222	29,4 %	46	5	41	820,0 %
Bereinigtes EBIT	**37.579**	**33.978**	**3.601**	**10,6 %**	**18.546**	**17.541**	**1.005**	**5,7 %**
Bereinigte EBIT-Marge in %	8,0 %	7,7 %			8,0 %	7,9 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	16.349	17.813	–1.464	–8,2 %	8.090	8.759	–669	–7,6 %
Bereinigtes EBITDA	**53.928**	**51.791**	**2.137**	**4,1 %**	**26.636**	**26.300**	**336**	**1,3 %**
Bereinigte EBITDA-Marge in %	11,5 %	11,7 %			11,5 %	11,8 %		

Das bereinigte EBIT erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 37,6 Mio. Euro (Vorjahr 34,0 Mio. Euro). Die bereinigte EBIT-Marge verbesserte sich entsprechend von 7,7% auf 8,0%. Neben dem höheren Umsatzniveau wirkten sich Skaleneffekte in der Produktion, geringere Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sowie eine disziplinierte Entwicklung der Vertriebs- und Verwaltungskosten positiv auf die Profitabilität aus.

Region Amerika: Profitabilität trotz gedämpfter Marktnachfrage auf hohem Niveau

Die Umsatzerlöse der Region Amerika beliefen sich im ersten Halbjahr 2026 auf 324,5 Mio. Euro (Vorjahr 346,5 Mio. Euro). Dies entspricht einem Rückgang um 6,3%. Ursächlich hierfür war insbesondere die weiterhin verhaltene Nachfrage in den nordamerikanischen Nutzfahrzeugmärkten. Organisch betrachtet verringerte sich der Umsatz lediglich um 1,3%, während Währungseffekte mit –17,5 Mio. Euro bzw. –5,0% die Umsatzentwicklung belasteten.

Segment Amerika

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	324.513	346.481	–21.968	–6,3%	167.656	170.091	–2.435	–1,4%
EBIT	**30.998**	**32.670**	**–1.672**	**–5,1%**	**16.260**	**14.974**	**1.286**	**8,6%**
EBIT-Marge in %	9,6%	9,4%			9,7%	8,8%		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	4.332	4.627	–295	–6,4%	2.259	2.226	33	1,5%
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	39	222	–183	–82,4%	44	222	–178	–80,2%
Bereinigtes EBIT	**35.369**	**37.519**	**–2.150**	**–5,7%**	**18.563**	**17.422**	**1.141**	**6,5%**
Bereinigte EBIT-Marge in %	10,9%	10,8%			11,1%	10,2%		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	13.283	12.997	286	2,2%	6.816	6.402	414	6,5%
Bereinigtes EBITDA	**48.652**	**50.516**	**–1.864**	**–3,7%**	**25.379**	**23.824**	**1.555**	**6,5%**
Bereinigte EBITDA-Marge in %	15,0%	14,6%			15,1%	14,0%		

Das bereinigte EBIT der Region Amerika belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf 35,4 Mio. Euro (Vorjahr 37,5 Mio. Euro). Trotz des rückläufigen Umsatzniveaus konnte die bereinigte EBIT-Marge leicht auf 10,9% verbessert werden (Vorjahr 10,8%). Maßgeblich hierfür war die konsequente Umsetzung des Effizienzprogramms im Verwaltungs- und Vertriebsbereich sowie ein wirksames Kostenmanagement, wodurch die negativen Effekte aus geringeren Absatzvolumina mehr als kompensiert werden konnten.

Region APAC: spürbare Wachstumsimpulse im indischen Markt

Die Region APAC setzte ihren Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2026 fort und steigerte die Umsatzerlöse um 10,4% auf 113,9 Mio. Euro (Vorjahr 103,1 Mio. Euro). Auf organischer Basis belief sich das Wachstum auf 20,2%. Negative Währungseffekte in Höhe von 10,1 Mio. Euro bzw. 9,8% minderten das berichtete Umsatzwachstum jedoch erheblich.

Wesentlicher Wachstumstreiber war erneut der australische sowie indische Markt, in dem eine anhaltend solide Nachfrage im Trailermarkt zu verzeichnen war.

Segment APAC

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Umsatzerlöse	113.906	103.143	10.763	10,4 %	55.317	49.226	6.091	12,4 %
EBIT	**12.239**	**10.111**	**2.128**	**21,0 %**	**6.024**	**4.791**	**1.233**	**25,7 %**
EBIT-Marge in %	10,7 %	9,8 %			10,9 %	9,7 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	894	1.248	–354	–28,4 %	451	516	–65	–12,6 %
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	–149	104	–253	–	–149	–2	–147	7.350,0 %
Bereinigtes EBIT	**12.984**	**11.463**	**1.521**	**13,3 %**	**6.326**	**5.305**	**1.021**	**19,2 %**
Bereinigte EBIT-Marge in %	11,4 %	11,1 %			11,4 %	10,8 %		
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	2.850	2.699	151	5,6 %	1.468	1.334	134	10,0 %
Bereinigtes EBITDA	**15.834**	**14.162**	**1.672**	**11,8 %**	**7.794**	**6.639**	**1.155**	**17,4 %**
Bereinigte EBITDA-Marge in %	13,9 %	13,7 %			14,1 %	13,5 %		

Das bereinigte EBIT erhöhte sich auf 13,0 Mio. Euro (Vorjahr 11,5 Mio. Euro) und resultierte in einer verbesserten bereinigten EBIT-Marge von 11,4 % (Vorjahr 11,1 %). Maßgeblich hierbei waren Skaleneffekte im Zuge der positiven Entwicklung des Erstausrüstungsgeschäfts für Trailer sowie eine weitere Verbesserung der Profitabilität des Geschäfts in China.

VERMÖGENSLAGE

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme nahm im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 um 4,8 % von 1.663,3 Mio. Euro auf 1.743,6 Mio. Euro zu.

Vermögen

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	**828.365**	**823.740**	**4.625**	**0,6 %**
Immaterielle Vermögenswerte	404.975	407.227	–2.252	–0,6 %
Sachanlagen	360.944	355.820	5.124	1,4 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	62.446	60.693	1.753	2,9 %
Kurzfristige Vermögenswerte	**915.233**	**839.571**	**75.662**	**9,0 %**
Vorräte	273.485	260.426	13.059	5,0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254.964	203.609	51.355	25,2 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	302.384	294.499	7.885	2,7 %
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	84.400	81.037	3.363	4,1 %
Bilanzsumme	**1.743.598**	**1.663.311**	**80.287**	**4,8 %**

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 leicht um 4,6 Mio. Euro auf 828,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 823,7 Mio. Euro). Ursächlich hierfür waren insbesondere höhere sonstige (finanzielle) Vermögenswerte aus latenten Steueransprüchen. Der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte reduzierte sich dagegen leicht um 0,6 % auf 405,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 407,2 Mio. Euro). Die Sachanlagen blieben mit 360,9 Mio. Euro nahezu unverändert auf dem Niveau zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 355,8 Mio. Euro).

Kurzfristige Vermögenswerte
Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2026 gegenüber dem Jahresende 2025 um 75,7 Mio. Euro bzw. 9,0 % auf 915,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 839,6 Mio. Euro).

Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die um 51,4 Mio. Euro auf 255,0 Mio. Euro anstiegen (31. Dezember 2025: 203,6 Mio. Euro). Die Zunahme ist insbesondere auf stichtagsbedingte Effekte zurückzuführen.

Darüber hinaus erhöhten sich die Vorräte saisonal bedingt um 13,1 Mio. Euro bzw. 5,0 % auf 273,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 260,4 Mio. Euro). Im Vergleich zum 30. Juni 2025 verbesserte sich die Vorratssituation jedoch weiter. So konnten die Bestände um 27,9 Mio. Euro bzw. 9,3 % reduziert werden (30. Juni 2025: 301,4 Mio. Euro).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf 302,4 Mio. Euro nach 294,5 Mio. Euro zum Jahresende 2025. Die sonstigen (finanziellen) Vermögenswerte erhöhten sich um 3,4 Mio. Euro auf 84,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 81,0 Mio. Euro), im Wesentlichen aufgrund von erfassten Erstattungsansprüchen gegenüber Behörden.

Eigenkapitalquote
Im Vergleich zum 31. Dezember 2025 hat sich das Eigenkapital um 15,0 Mio. Euro auf 507,0 Mio. Euro erhöht. Durch die leicht überproportionale Erhöhung der Bilanzsumme resultiert daraus eine Eigenkapitalquote von 29,1 % (31. Dezember 2025: 29,6 %).

Eigenkapitalerhöhend wirkten sich im ersten Halbjahr insbesondere das starke Periodenergebnis der ersten sechs Monate 2026 in Höhe von 42,0 Mio. Euro sowie positive Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von 15,1 Mio. Euro aus. Gegenläufig beeinflussten die Dividendenzahlung in Höhe von 28,8 Mio. Euro sowie der Rückkauf eigener Aktien mit einem Betrag von 13,3 Mio. Euro das Eigenkapital.

Eigenkapital und Schulden

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	**506.986**	**491.954**	**15.032**	**3,1 %**
Langfristige Schulden	**855.680**	**828.240**	**27.440**	**3,3 %**
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	648.796	631.614	17.182	2,7 %
Leasingverbindlichkeiten	99.789	92.557	7.232	7,8 %
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	107.095	104.069	3.026	2,9 %
Kurzfristige Schulden	**380.932**	**343.117**	**37.815**	**11,0 %**
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	44.218	57.038	–12.820	–22,5 %
Leasingverbindlichkeiten	17.164	18.574	–1.410	–7,6 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.577	173.181	47.396	27,4 %
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	98.973	94.324	4.649	4,9 %
Bilanzsumme	**1.743.598**	**1.663.311**	**80.287**	**4,8 %**

Langfristige Schulden
Die langfristigen Schulden erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 27,4 Mio. Euro auf 855,7 Mio. Euro und entsprachen damit 49,1 % der Bilanzsumme (31. Dezember 2025: 49,8 %). Der Anstieg resultierte insbesondere aus der Aufnahme eines Schuldscheindarlehens mit einem Volumen von 100 Mio. Euro sowie aus der finalen Auszahlung von rund 35 Mio. Euro aus dem Schuldscheindarlehen 2025. Die zufließenden Mittel wurden im Wesentlichen zur Rückführung langfristiger und kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten in nahezu gleicher Höhe verwendet. Darüber hinaus wurden Finanzverbindlichkeiten von rund 35 Mio. Euro aufgrund ihrer Restlaufzeit aus den langfristigen in die kurzfristigen Schulden umgegliedert.

Bestandserhöhend wirkten zudem die um 7,2 Mio. Euro auf 99,8 Mio. Euro gestiegenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten, die im Wesentlichen auf Vertragsverlängerungen in den Regionen EMEA und Amerika zurückzuführen waren. Die

sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich insbesondere aufgrund höherer latenter Steuerverbindlichkeiten um 3,0 Mio. Euro auf 107,1 Mio. Euro.

Kurzfristige Schulden
Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 37,8 Mio. Euro auf 380,9 Mio. Euro. Wesentlicher Treiber war der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der auf die Erholung des Erstausrüstungsgeschäfts, die fortgesetzte Optimierung von Zahlungsbedingungen gegenüber Lieferanten sowie saisonale Effekte zurückzuführen war. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 220,6 Mio. Euro um 27,4 % über dem Niveau zum Jahresende 2025 (173,2 Mio. Euro). Gegenüber dem 30. Juni 2025 nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 21,7 Mio. Euro bzw. 10,9 % zu (30. Juni 2025: 198,9 Mio. Euro).

Die verzinslichen Darlehen und Ausleihungen reduzierten sich um 12,8 Mio. Euro auf 44,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 57,0 Mio. Euro). Maßgeblich hierfür waren die vorgenannten Umgliederungen aufgrund geänderter Fälligkeiten sowie Rückführungen von Finanzverbindlichkeiten.

Nettofinanzschulden
Die Nettofinanzschulden (inkl. Leasingverbindlichkeiten) entwickelten sich zum 30. Juni 2026 gegenüber dem Jahresende 2025 nahezu stabil mit 507,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 505,3 Mio. Euro). Leicht höheren Finanzschulden stand ein um 2,7 % höherer Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 302,4 Mio. Euro gegenüber (31. Dezember 2025: 294,5 Mio. Euro).

Der Verschuldungsgrad (Verhältnis Nettofinanzschulden zu EBITDA der letzten zwölf Monate) zum Ende Juni 2026 belief sich im Vergleich zum Jahresende 2025 unverändert auf 2,3 (31. Dezember 2025: 2,3).

Ohne die Berücksichtigung der Leasingverbindlichkeiten und -aufwendungen beträgt der Verschuldungsgrad 2,0 (31. Dezember 2025: 2,0).

Entwicklung der Nettofinanzschulden

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	648.796	631.614	17.182	2,7 %
Kurzfristige verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	44.218	57.038	–12.820	–22,5 %
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	99.789	92.557	7.232	7,8 %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	17.164	18.574	–1.410	–7,6 %
Finanzschulden	**809.967**	**799.783**	**10.184**	**1,3 %**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–302.384	–294.499	–7.885	2,7 %
Nettofinanzschulden	**507.583**	**505.284**	**2.299**	**0,5 %**

Net-Working-Capital-Quote

Net-Working-Capital-Entwicklung

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	273.485	260.426	13.059	5,0 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	254.964	203.609	51.355	25,2 %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–220.577	–173.181	–47.396	27,4 %
Net Working Capital	**307.872**	**290.854**	**17.018**	**5,9 %**
Konzernumsatz der letzten 12 Monate	1.748.473	1.734.364	14.109	0,8 %
Net-Working-Capital-Quote in %	**17,6 %**	**16,8 %**		

Das Net Working Capital ist definiert als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Net-Working-Capital-Quote, definiert als das Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz der vergangenen zwölf Monate, belief sich zum 30. Juni 2026 auf 17,6 % und lag damit im Wesentlichen saisonal bedingt um 0,8 Prozentpunkte über dem Wert zum 31. Dezember 2025.

Zu berücksichtigen ist, dass der vergleichsweise hohe Anteil des Ersatzteilgeschäfts strukturell mit einem erhöhten Vorratsbestand einhergeht. Darüber hinaus führte ein veränderter Kundenmix zu einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dieser konnte im gleichen Zeitraum durch eine deutliche Verbesserung in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weitgehend kompensiert werden.

Zur Liquiditätsoptimierung setzte SAF-HOLLAND, wie auch in den Vorjahren, Factoring ein. Dies belief sich zum Bilanzstichtag auf 38,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 40,8 Mio. Euro).

FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %	Q2/2026	Q2/2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**86.555**	**30.543**	**56.012**	**183,4 %**	**36.948**	**14.122**	**22.826**	**161,6 %**
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	–20.785	–21.457	672	–3,1 %	–15.991	–13.217	–2.774	21,0 %
Freier Operativer Cashflow	**65.770**	**9.086**	**56.684**	**623,9 %**	**20.957**	**905**	**20.052**	**2.215,7 %**
Netto-Cashflow aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	–	–12.671	12.671	–	–	–12.671	12.671	–
Freier Cashflow gesamt	**65.770**	**–3.585**	**69.355**	**–**	**20.957**	**–11.766**	**32.723**	**–**

Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit durch Net-Working-Capital-Management beeinflusst

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erreichte im ersten Halbjahr 2026 insgesamt einen Wert von 86,6 Mio. Euro (Vorjahr 30,5 Mio. Euro) und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Grundlage hierfür war neben dem erneut starken operativen Ergebnis der niedrigere Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung des Net Working Capital in Höhe von –17,0 Mio. Euro im Vergleich zu –46,5 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2025.

Der Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit (exkl. M&A) belief sich im ersten Halbjahr 2026 auf –20,8 Mio. Euro (Vorjahr –21,5 Mio. Euro). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 21,4 Mio. Euro (Vorjahr 22,2 Mio. Euro) und bezogen sich auf Investitionen in die IT- und Systemlandschaft, das neue Werk in Rowlett, Texas/USA, sowie weitere Maßnahmen im Zuge der Umsetzung der drive2030-Strategie. Darüber hinaus führten Maßnahmen im Rahmen der weiteren Integration der im Jahr 2024 erworbenen Geschäftseinheiten zu zusätzlichen Zugängen durch die Übernahme genutzter Immobilien. Demgegenüber flossen dem Unternehmen aus dem Verkauf von Sachanlagen Mittel in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) zu.

Freier operativer Cashflow

In der Folge lag der freie operative Cashflow (Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit nach Abzug der Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) mit 65,8 Mio. Euro um 56,7 Mio. Euro über dem Vorjahreswert von 9,1 Mio. Euro.

ROCE-Entwicklung

Die wirtschaftliche Nutzung des Kapitals bzw. die Erreichung einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals steuert SAF-HOLLAND über den Return on Capital Employed (ROCE). Dieser lag im abgelaufenen Halbjahr mit 15,9 % leicht über dem Wert zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 15,8 %).

Rentabilität: ROCE

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	506.986	491.954	15.032	3,1 %
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen kurzfristig und langfristig	693.014	688.652	4.362	0,6 %
Leasingverbindlichkeiten kurzfristig und langfristig	116.953	111.131	5.822	5,2 %
Pensionsrückstellungen	38.373	38.411	–38	–0,1 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–302.384	–294.499	–7.885	2,7 %
Eingesetztes Kapital	1.052.942	1.035.649	17.293	1,7 %
Bereinigtes EBIT der letzten 12 Monate	167.011	164.039	2.972	1,8 %
ROCE	**15,9 %**	**15,8 %**		

PROGNOSEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach aktuellen Einschätzungen des Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel) wird sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2026 spürbar abschwächen. Ursächlich hierfür sind insbesondere gestiegene Energiepreise sowie eine erhöhte geopolitische Unsicherheit infolge des Konflikts im Nahen Osten. Trotz dieser Belastungen bleibt die globale Wirtschaft insgesamt auf Wachstumskurs, gestützt durch strukturelle Impulse wie den fortschreitenden Einsatz von künstlicher Intelligenz, der Investitionen und Welthandel weiterhin antreibt.

Das IfW Kiel erwartet für das Jahr 2026 ein Wachstum der weltweiten Wirtschaftsleistung von rund 2,8 %, nachdem die Weltwirtschaft im Vorjahr noch um etwa 3,4 % gewachsen war.

Im Euroraum dürfte sich die konjunkturelle Dynamik im laufenden Jahr deutlich abschwächen. Nach einem Wachstum von 1,5 % im Jahr 2025 wird für 2026 nur noch ein Zuwachs von 0,5 % erwartet. Erst im Folgejahr ist wieder mit einer etwas stärkeren Expansion zu rechnen. Für Deutschland geht das IfW Kiel von einer moderaten Belebung mit einem Wachstum von etwa 0,5 % im Jahr 2026 aus.

Für die Vereinigten Staaten wird trotz eines gedämpften globalen Umfelds weiterhin eine vergleichsweise robuste Entwicklung prognostiziert. Das Bruttoinlandsprodukt soll im Jahr 2026 um etwas mehr als 2 % zulegen. Stützend wirken insbesondere technologiegetriebene Investitionen, günstige Finanzierungsbedingungen sowie fiskalische Impulse.

In den großen Schwellenländern zeigt sich ein uneinheitliches Bild. In China verliert das Wachstum an Dynamik; das IfW Kiel erwartet für 2026 einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um rund 4,7 %. Die indische Wirtschaft bleibt hingegen eine der wachstumsstärksten weltweit, wenn auch auf leicht niedrigerem Niveau als zuvor, mit einem erwarteten Wachstum von 6,6 % im Jahr 2026.

Insgesamt wird die globale Konjunktur durch höhere Energiepreise und bestehende Unsicherheiten gedämpft. Die dämpfenden Effekte bleiben jedoch nach Einschätzung des IfW Kiel begrenzt, sofern es nicht zu einer weiteren Eskalation der geopolitischen Lage kommt.

BRANCHENUMFELD

Die positive Marktentwicklung zu Beginn des Jahres 2026 bestätigt die Erwartung einer weiteren Erholung der **europäischen** Nutzfahrzeugmärkte im Gesamtjahr. SAF-HOLLAND geht derzeit davon aus, dass der europäische Trailermarkt um rund 5 % bis 10 % wachsen wird. Für den Markt für schwere Lkw wird ebenfalls ein Wachstum in einer Spanne von rund 5 % bis 10 % erwartet.

Nach einem schwachen Jahresauftakt zeigte sich im **nordamerikanischen** Nutzfahrzeugmarkt im zweiten Quartal 2026 eine spürbare Stabilisierung. Insbesondere die zuletzt deutlich gestiegenen Auftragseingänge im Class-8-Segment, höhere Frachtraten sowie eine sich verbessernde Nachfrage im Trailermarkt sprechen für eine schrittweise Erholung des Marktumfelds. Für das Gesamtjahr 2026 erwartet ACT Research inzwischen einen Anstieg der nordamerikanischen Class-8-Produktion auf rund 274.000 Einheiten sowie der nordamerikanischen Trailerproduktion auf rund 240.000 Einheiten. Damit deutet die Prognose auf eine Belebung im Trucksegment hin, während sich der Trailermarkt nach dem schwachen Vorjahr zunächst auf niedrigem Niveau stabilisieren dürfte. SAF-HOLLAND schätzt zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Entwicklung des nordamerikanischen Class-8-Marktes in einer Spanne von rund 0 % bis +10 % und des nordamerikanischen Trailermarktes in einer Spanne von rund –5 % bis +5 %.

Im **brasilianischen** Nutzfahrzeugmarkt geht SAF-HOLLAND trotz des weiterhin hohen Zinsniveaus und der damit verbundenen Einschränkungen bei der Fahrzeugfinanzierung von einer moderateren Marktschwäche aus als noch zu Beginn des Jahres erwartet. Unterstützend wirkt insbesondere die Ausweitung des staatlichen Förderprogramms „Move Brasil“, das seit Ende Mai 2026 auch den Kauf von Trailern und Anhängern umfasst. Die hohe Nachfrage nach den bereitgestellten Fördermitteln deutet auf einen weiterhin vorhandenen Investitionsbedarf im Transportsektor hin. Vor diesem Hintergrund

erwartet SAF-HOLLAND für das Gesamtjahr 2026 sowohl im Trailermarkt als auch im Markt für schwere Lkw einen Rückgang in einer Spanne von rund 5 % bis 10 %.

Nach einem positiven Start in das Jahr 2026 erwartet SAF-HOLLAND für die **chinesischen** Nutzfahrzeugmärkte auch im weiteren Jahresverlauf eine positive Entwicklung. Die im Vorjahr verzeichneten hohen Wachstumsraten dürften jedoch nicht erreicht werden. Für den Trailermarkt rechnet SAF-HOLLAND für das Gesamtjahr 2026 mit einem Produktionsanstieg in einer Spanne von rund 5 % bis 10 % sowie für den Markt für schwere Lkw mit einem Anstieg in einer Spanne von rund 0 % bis 5 %.

Vor dem Hintergrund der positiven Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2026 erwartet SAF-HOLLAND für den **indischen** Trailermarkt im Gesamtjahr ein Wachstum in einer Spanne von rund 10 % bis 15 %. Für den Markt für schwere Lkw wird derzeit eine Entwicklung zwischen rund 5 % und 10 % erwartet. Unterstützt wird die Nachfrage weiterhin durch die Ende September 2025 eingeführte Senkung der Umsatzsteuer für Lkw und weitere Nutzfahrzeuge, die insbesondere das Inlandsgeschäft positiv beeinflusst.

PROGNOSE ZUR UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

AUSBLICK FÜR DAS JAHR 2026 UNVERÄNDERT

Der Vorstand der SAF-HOLLAND SE erwartet unter Berücksichtigung der Risiko- und Chancenpotenziale sowie auf der Grundlage stabiler Wechselkurse für das Geschäftsjahr 2026 unverändert, wie am 19. März 2026 veröffentlicht, mit einen Konzernumsatz in der Bandbreite von 1.700 bis 1.850 Mio. Euro (Vorjahr 1.734,4 Mio. Euro).

SAF-HOLLAND rechnet in den Regionen EMEA und APAC weiterhin mit einer insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Auch in Nordamerika deuten die zuletzt verbesserten Marktindikatoren auf eine schrittweise Belebung des Marktumfelds hin. Das Ersatzteilgeschäft dürfte sich auf Basis der bestehenden Fahrzeugpopulation stabil entwickeln. Darüber hinaus könnte das gesamtwirtschaftliche Umfeld weiterhin von geopolitischen Unsicherheiten sowie einer erhöhten Volatilität auf den Energie- und Rohstoffmärkten geprägt sein. Hieraus könnten sich Belastungen auf der Beschaffungsseite ergeben. SAF-HOLLAND geht jedoch davon aus, daraus resultierende Belastungen durch Preismaßnahmen sowie kontinuierliche Effizienz- und Produktivitätssteigerungen, wie in der Vergangenheit, weitgehend kompensieren zu können.

Unter diesen Annahmen rechnet SAF-HOLLAND für das Jahr 2026 weiterhin damit, eine bereinigte EBIT-Marge von 9 % bis 10 % zu erreichen (Vorjahr 9,5 %).

Um die mittel- und langfristigen Wachstumsziele zu erreichen und das Unternehmen produktseitig zukunftsweisend aufzustellen, plant der Konzern für das Geschäftsjahr 2026 unverändert mit Auszahlungen für Investitionen im Umfang von bis zu 3 % der Konzernumsatzerlöse (Vorjahr 3,0 %).

Die Beurteilung der zukünftigen Entwicklung erfolgt vor dem Hintergrund bestehender geopolitischer und regulatorischer Unsicherheiten, sodass eine verlässliche Prognose zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur eingeschränkt möglich ist. So erwartet SAF-HOLLAND zum aktuellen Zeitpunkt aus dem Konflikt im Nahen Osten weiterhin keine nennenswerten Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf.

Prognose Konzern

Umsatz	1.700–1.850 Mio. Euro
Bereinigte EBIT-Marge	9,0–10,0 %
Investitionsquote	Bis zu 3,0 %

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risiken und Chancen, denen der Konzern ausgesetzt ist, werden fortlaufend erfasst sowie regelmäßig in ihrer Bewertung überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Aus heutiger Sicht liegen weiterhin keine Risiken vor, die einzeln oder im Zusammenspiel zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit des Unternehmens führen könnten.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine für den Nachtragsbericht relevanten Ereignisse ergeben.

KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLGSRECHNUNG

in TEUR	Anhang	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Q2/2026	Q2/2025
Umsatzerlöse	(5)	905.673	891.565	453.996	442.399
Umsatzkosten		–702.837	–687.202	–351.164	–343.061
Bruttoergebnis vom Umsatz		**202.836**	**204.363**	**102.832**	**99.338**
Sonstige Erträge		1.292	1.817	778	1.051
Vertriebskosten		–53.591	–58.494	–27.494	–28.211
Allgemeine Verwaltungskosten		–56.558	–60.031	–28.126	–28.926
Forschungs- und Entwicklungskosten		–18.670	–17.723	–9.392	–8.990
Betriebliches Ergebnis		**75.309**	**69.932**	**38.598**	**34.262**
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		257	430	57	207
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		**75.566**	**70.362**	**38.655**	**34.469**
Finanzerträge	(6)	12.664	6.784	6.507	2.930
Finanzaufwendungen	(6)	–23.646	–39.104	–12.247	–19.941
Finanzergebnis	**(6)**	**–10.982**	**–32.320**	**–5.740**	**–17.011**
Ergebnis vor Steuern		**64.584**	**38.042**	**32.915**	**17.458**
Ertragsteuern	(7)	–22.536	–14.013	–11.353	–6.788
Periodenergebnis		**42.048**	**24.029**	**21.562**	**10.670**
davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		42.048	24.029	21.562	10.982
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		–	–	–	–312
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs					
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	(13)	–	896	–	896
Ertragsteuern auf im sonstigen Ergebnis verrechnete Wertänderungen	(13)	–	–254	–	–254
Posten, die in den Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(13)	15.067	–35.808	5.091	–35.391
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperiodenerfolgs		**15.067**	**–35.166**	**5.091**	**–34.749**
Gesamtperiodenerfolg		**57.115**	**–11.137**	**26.653**	**–24.079**
davon entfallen auf:					
Anteilseigner der Muttergesellschaft		57.115	–11.367	26.653	–24.144
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		–	230	–	66
Unverwässertes/ verwässertes Periodenergebnis je Aktie in Euro	**(19)**	**0,93**	**0,53**	**0,48**	**0,24**

KONZERNBILANZ

in TEUR	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		**828.365**	**823.740**
Firmenwert	(8)	132.375	130.425
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(8)	272.600	276.802
Sachanlagen	(9)	360.944	355.820
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		11.253	11.481
Finanzielle Vermögenswerte	(18)	6.883	8.755
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(11)	25.807	24.466
Latente Steueransprüche		18.503	15.991
Kurzfristige Vermögenswerte		**915.233**	**839.571**
Vorräte	(10)	273.485	260.426
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10)	254.964	203.609
Forderungen aus Ertragsteuern		6.508	6.256
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	70.022	57.812
Finanzielle Vermögenswerte	(18)	7.870	16.969
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(12)	302.384	294.499
Bilanzsumme		**1.743.598**	**1.663.311**

in TEUR	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
Passiva			
Summe Eigenkapital	**(13)**	**506.986**	**491.954**
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		**506.986**	**491.954**
Grundkapital		45.394	45.394
Kapitalrücklage		224.104	224.104
Eigene Anteile		–18.636	–5.336
Bilanzgewinn		276.574	263.309
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		–20.450	–35.517
Langfristige Schulden		**855.680**	**828.240**
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		38.373	38.411
Sonstige Rückstellungen	(14)	15.392	14.970
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(16)	648.796	631.614
Leasingverbindlichkeiten	(17)	99.789	92.557
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	552	428
Latente Steuerschulden		52.778	50.260
Kurzfristige Schulden		**380.932**	**343.117**
Sonstige Rückstellungen	(14)	20.900	19.092
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(16)	44.218	57.038
Leasingverbindlichkeiten	(17)	17.164	18.574
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(10)	220.577	173.181
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		12.064	8.090
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	4.985	17.713
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	61.024	49.429
Bilanzsumme		**1.743.598**	**1.663.311**

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR								Q1-Q2/2026
	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend							
	Grundkapital	Kapital-rücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital-veränderungen	Eigene Anteile	Summe	Anteile ohne beherrschen-den Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 13)
Stand 01.01.2026	**45.394**	**224.104**	**263.309**	**–35.517**	**–5.336**	**491.954**	**–**	**491.954**
Periodenergebnis	–	–	42.048	–	–	42.048	–	42.048
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperioden-erfolgs	–	–	–	15.067	–	15.067	–	15.067
Gesamtperioden-erfolg	**–**	**–**	**42.048**	**15.067**	**–**	**57.115**	**–**	**57.115**
Dividende	–	–	–28.783	–	–	–28.783	–	–28.783
Erwerb eigener Anteile	–	–	–	–	–13.300	–13.300	–	–13.300
Stand 30.06.2026	**45.394**	**224.104**	**276.574**	**–20.450**	**–18.636**	**506.986**	**–**	**506.986**

in TEUR								Q1–Q2/2025
	Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend							
	Grundkapital	Kapital-rücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapital-veränderungen	Summe	Anteile ohne beherrschen-den Einfluss	Gesamtes Eigenkapital (Anhang 13)	
Stand 01.01.2025	**45.394**	**224.104**	**259.749**	**–5.784**	**523.463**	**3.637**	**527.100**	
Periodenergebnis	–	–	24.029	–	24.029	–	24.029	
Erfolgsneutrale Bestandteile des Gesamtperioden-erfolgs	–	–	–	–35.396	–35.396	230	–35.166	
Gesamtperioden-erfolg	**–**	**–**	**24.029**	**–35.396**	**–11.367**	**230**	**–11.137**	
Dividende	–	–	–38.585	–	–38.585	–	–38.585	
Transaktionen mit Minderheiten	–	–	–8.804	–	–8.804	–3.867	–12.671	
Stand 30.06.2025	**45.394**	**224.104**	**236.389**	**–41.180**	**464.707**	**–**	**464.707**	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	in TEUR	Anhang	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025
	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
	Ergebnis vor Steuern		**64.584**	**38.042**
–	Finanzerträge	(6)	**–12.664**	–6.784
+	Finanzaufwendungen	(6)	**23.646**	39.104
+/–	Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		**–257**	–430
+/–	sonstige nicht zahlungswirksame Transaktionen		**–1.269**	2.314
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		**40.114**	45.027
+	Wertberichtigung von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen		**1.868**	–
+	Bildung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		**7.875**	3.980
+/–	Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		**2.053**	–6.709
+/–	Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		**–2.649**	–14.085
+/–	Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		**–1.687**	–4.029
+/–	Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		**–140**	–143
+	erhaltene Dividenden von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		**830**	1.484
	Cashflow vor Änderungen des Net Working Capital		**122.304**	**97.771**
+/–	Veränderung der Vorräte		**–13.157**	–29.438
+/–	Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen[1]		**–50.687**	–40.409
+/–	Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		**46.874**	23.322
	Veränderung des Net Working Capital		**–16.970**	**–46.525**
	Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		**105.334**	**51.246**
–	gezahlte Ertragsteuern		**–18.779**	–20.703
	Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		**86.555**	**30.543**
	Cashflow aus Investitionstätigkeit			
–	Erwerb von Sachanlagevermögen		**–17.803**	–14.810
–	Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		**–3.580**	–7.407
+	Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		**598**	760
–	Erwerb von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		**2.130**	–1.483
+	erhaltene Zinsen		**1.364**	2.199
	Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–17.291**	**–20.741**
	Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
–	an die Aktionäre der SAF-HOLLAND SE gezahlte Dividende	(13)	**–28.783**	–38.585
–	Auszahlung für den Erwerb eigener Anteile	(13)	**–13.300**	–
+/–	Transaktionen mit Minderheiten		**–**	–12.671
+	Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger sonstiger Darlehen	(16)	**100.197**	35.000
+/–	Inanspruchnahme der Kreditlinie	(16)	**–**	45.743
–	Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	(16)	**–98.643**	–74.625
–	Zahlungen für Leasingverbindlichkeiten		**–9.913**	–9.109
–	Auszahlung Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten		**–3.453**	–2.729
–	gezahlte Zinsen		**–11.935**	–15.480
+/–	Ein- und Auszahlungen aus Sicherungsgeschäften		**–319**	–150
–	gezahlte Transaktionskosten		**–17**	–22
	Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**–66.166**	**–72.628**
	Nettozunahme/-abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		**3.098**	**–62.826**
+/–	wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		**4.787**	–11.144
	Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	(12)	**294.499**	**300.730**
	Zahlungsmittel u. Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(12)	**302.384**	**226.760**

[1] Zum 30. Juni 2026 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 38,5 Mio. Euro (Vorjahr 40,0 Mio. Euro) im Rahmen eines Factoring-Vertrages verkauft. Den restlichen Bestand der Forderung vorausgesetzt, bestehen aus den verkauften Forderungen keine weiteren Rückgriffsrechte auf SAF-HOLLAND.

ANHANG ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND SE mit Sitz in Bessenbach, Hauptstraße 26, ist die oberste Muttergesellschaft des SAF-HOLLAND-Konzerns. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgericht Aschaffenburg unter der Registernummer HRB 15646 eingetragen.

Der SAF-HOLLAND-Konzern zählt zu den international führenden Herstellern von fahrwerksbezogenen Baugruppen und Komponenten, vor allem für Trailer, Lkw und Busse. Die Produktpalette umfasst unter anderem Achs- und Federungssysteme für Trailer sowie Sattelkupplungen und Kupplungssysteme für Lkw, Anhänger und Sattelauflieger als auch Brems- und EBS-Systeme.

Die Aktien des Unternehmens sind im SDAX der Frankfurter Börse notiert.

2. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND SE und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“ oder „Konzern“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das erste Halbjahr 2026 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden, soweit nicht explizit auf Änderungen eingegangen wird, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gelesen werden.

Im Rahmen der Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Die wichtigsten funktionalen Währungen der ausländischen Geschäftsbetriebe sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2026	30.06.2025	**Q1–Q2/2026**	Q1–Q2/2025
Australischer Dollar	0,60416	0,55748	0,60201	0,58088
Brasilianischer Real	0,16940	0,15562	0,16627	0,15895
Chinesischer Renminbi	0,12899	0,11901	0,12490	0,12638
Indische Rupie	0,00928	0,00999	0,00923	0,01065
Kanadischer Dollar	0,61748	0,62396	0,62229	0,65013
Polnischer Zloty	0,23324	0,23584	0,23560	0,23638
Schwedische Krone	0,09019	0,09002	0,09271	0,09015
US-Dollar	0,87667	0,85354	0,85737	0,91664

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht wurden keiner Prüfung durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

3. SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

4. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 wie folgt verändert:

UNTERNEHMENSERWERBE

Im ersten Halbjahr 2026 haben keine Unternehmenserwerbe stattgefunden.

SONSTIGE VERÄNDERUNGEN

Im ersten Halbjahr 2026 wurden die SAF-HOLLAND (Malaysia) SDN. BHD sowie die Haldex NV, Belgien, mit ihrer Liquidation am 27. Februar 2026 bzw. am 26. März 2026 entkonsolidiert.

Aus der Entkonsolidierung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

5. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung ist der Konzern in den regional fokussierten Segmenten EMEA, Amerika sowie APAC organisiert. Die drei Regionen decken dabei sowohl das Erstausrüstungs- als auch das Ersatzteilgeschäft ab.

Das Management beurteilt die Entwicklung der regionalen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT. Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich für den Konzern wie folgt:

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025
Betriebliches Ergebnis	75.309	69.932
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	257	430
EBIT	**75.566**	**70.362**
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	9.500	11.518
Restrukturierungs- und Transaktionskosten	866	1.080
Bereinigtes EBIT	**85.932**	**82.960**

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2026:

in TEUR	EMEA[1]		Amerika[2]		APAC[3]		Gesamt	
	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025
Umsatzerlöse	467.254	441.941	324.513	346.481	113.906	103.143	905.673	891.565
Bereinigtes EBIT	**37.579**	**33.978**	**35.369**	**37.519**	**12.984**	**11.463**	**85.932**	**82.960**
Bereinigte EBIT-Marge in %	8,0 %	7,7 %	10,9 %	10,8 %	11,4 %	11,1 %	9,5 %	9,3 %
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne PPA)	16.349	17.813	13.283	12.997	2.850	2.699	32.482	33.509
in % der Umsatzerlöse	3,5 %	4,0 %	4,1 %	3,8 %	2,5 %	2,6 %	3,6 %	3,8 %
Bereinigtes EBITDA	**53.928**	**51.791**	**48.652**	**50.516**	**15.834**	**14.162**	**118.414**	**116.469**
Bereinigte EBITDA-Marge in %	11,5 %	11,7 %	15,0 %	14,6 %	13,9 %	13,7 %	13,1 %	13,1 %
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	12.588	8.551	6.471	12.558	2.324	1.108	21.383	22.217
in % der Umsatzerlöse	2,7 %	1,9 %	2,0 %	3,6 %	2,0 %	1,1 %	2,4 %	2,5 %
Mitarbeiter zum Stichtag	2.246	2.380	1.993	2.138	1.340	1.224	5.579	5.742

[1] Umfasst Europa, den Nahen Osten und Afrika.

[2] Umfasst Kanada, die USA sowie Zentral- und Südamerika.

[3] Umfasst Asien/Pazifik, Indien und China.

Im ersten Halbjahr 2026 beliefen sich die Konzernumsatzerlöse der SAF-HOLLAND Gruppe auf 905,7 Mio. Euro und lagen damit trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds in wesentlichen Kernmärkten um 1,6 % über dem Umsatzniveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr 891,6 Mio. Euro).

Die Umsatzerlöse in der Region EMEA stiegen im ersten Halbjahr 2026 um 5,7 % auf 467,3 Mio. Euro (Vorjahr 441,9 Mio. Euro). Die Umsatzentwicklung profitierte insbesondere von einer spürbaren Erholung des europäischen Trailermarktes. Trotz weiterhin bestehender geopolitischer Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit internationalen Handelskonflikten und den Auswirkungen regionaler Krisenherde auf Lieferketten, zeigte sich in den europäischen Märkten eine zunehmende Investitionsbereitschaft der Flottenbetreiber. Treiber dieser Entwicklung waren vor allem aufgestaute Ersatzinvestitionen nach mehreren Jahren zurückhaltender Beschaffungstätigkeit, die zunehmende Überalterung der Trailerflotten sowie verbesserte Finanzierungskonditionen infolge sinkender Zinsen. Darüber hinaus stabilisierte sich die Nachfrage in wichtigen Kernmärkten wie Deutschland im Verlauf des Berichtszeitraums spürbar.

Die Umsatzerlöse in der Region Amerika verringerten sich im ersten Halbjahr 2026 um 6,3 % auf 324,5 Mio. Euro (Vorjahr 346,5 Mio. Euro). Belastend wirkte insbesondere die anhaltende Schwäche des nordamerikanischen Trailermarktes, dessen Produktion um rund 8 % unter dem Vorjahresniveau lag. Zwar stabilisierten sich Auftragseingänge und Marktaktivität im zweiten Quartal, das Marktumfeld blieb jedoch insgesamt von einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft geprägt. Im nordamerikanischen Class-8-Truck-Markt führte die höhere Nachfrage infolge steigender Frachtraten, sinkender Transportkapazitäten sowie erwarteter Kostensteigerungen im Zusammenhang mit den ab 2027 geplanten Emissionsvorschriften zu einer verbesserten Marktentwicklung, die Produktion lag jedoch weiterhin rund 17 % unter dem Vorjahresniveau. Auch in Brasilien wirkten das hohe Zinsniveau und die damit verbundenen Finanzierungskosten belastend. Das ausgeweitete Förderprogramm „Move Brasil“ konnte den Marktrückgang bislang nur teilweise kompensieren. Zusätzlich wurde die Umsatzentwicklung durch negative Währungsumrechnungseffekte beeinflusst.

Die Umsatzerlöse in der Region APAC erhöhten sich im ersten Halbjahr 2026 um 10,4 % auf 113,9 Mio. Euro (Vorjahr 103,1 Mio. Euro). Die positive Umsatzentwicklung wurde insbesondere durch die robuste Entwicklung der Nutzfahrzeugmärkte in Indien, China und Australien getragen. In China verzeichneten sowohl der Trailermarkt als auch der Markt für

schwere Lkw eine deutliche Erholung. In Indien setzte sich die positive Marktentwicklung, unterstützt durch die Ende September 2025 eingeführte Senkung der Umsatzsteuer für Nutzfahrzeuge und eine anhaltend starke Inlandsnachfrage, fort. Trotz bestehender Unsicherheiten im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen wichtiger Handels- und Transportwege im Nahen Osten zeigte sich die Nachfrage im Verlauf des zweiten Quartals zwar insgesamt weiterhin robust, konnte aber nicht an den starken Jahresauftakt anknüpfen. Negative Währungsumrechnungseffekte wirkten der weiterhin positiven operativen Entwicklung teilweise entgegen.

Das organische Umsatzwachstum des Konzerns betrug im ersten Halbjahr 2026 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode 4,7 %.

Die bereinigte EBIT-Marge des Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 auf 9,5 % (Vorjahr 9,3 %). Die Margenverbesserung ist insbesondere auf die höhere Umsatzbasis sowie erfolgreich umgesetzte Kostenoptimierungs- und Effizienzmaßnahmen zurückzuführen.

Bezüglich weiterführender Informationen zu der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Segmenten wird auf die entsprechenden Erläuterungen im Konzern-Zwischenlagebericht verwiesen.

6. FINANZERGEBNIS

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025
Unrealisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividendenforderungen/-verbindlichkeiten	8.338	3.791
Realisierte Kursgewinne aus Fremdwährungsdarlehen und Dividendenforderungen/-verbindlichkeiten	58	157
Finanzerträge im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	549	113
Finanzerträge im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	314	353
Zinserträge	2.935	2.199
Sonstige	470	171
Gesamt	**12.664**	**6.784**

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit verzinslichen Darlehen und Anleihen	–14.171	–14.640
Amortisation von Transaktionskosten	–555	–617
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	–532	–356
Zinsaufwendungen für Factoring	–899	–1.108
Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	–65	–594
Realisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividendenforderungen/-verbindlichkeiten	–1.573	–378
Unrealisierte Kursverluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividendenforderungen/-verbindlichkeiten	–1.863	–18.256
Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasing	–3.453	–2.729
Sonstige	–535	–426
Gesamt	**–23.646**	**–39.104**

Unrealisierte Kursgewinne und -verluste aus Fremdwährungsdarlehen und Dividenden resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung von Intercompany-Fremdwährungsdarlehen zum Stichtagskurs. Die realisierten Kursgewinne beinhalten vor allem Transaktionseffekte aus der Rückzahlung von Intercompany-Darlehen.

Die Amortisation von Transaktionskosten in Höhe von –0,6 Mio. Euro (Vorjahr –0,6 Mio. Euro) bezieht sich auf Vertragsabschlussgebühren für Finanzierungen, die über die Laufzeit der jeweiligen Finanzierungsvereinbarung nach der Effektivzinsmethode als Aufwand der Periode erfasst wurden.

Die Finanzerträge und Finanzaufwendungen im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung von Fremdwährungsderivaten zum beizulegenden Zeitwert zum 30. Juni 2026.

7. ERTRAGSTEUERN

Zum 30. Juni 2026 beträgt der durchschnittliche Konzernsteuersatz der SAF-HOLLAND SE 25,11 % und liegt damit leicht unter dem Wert des Vorjahres (31. Dezember 2025: 25,69 %). Diese Veränderung spiegelt im Wesentlichen strukturelle Verschiebungen in der regionalen Ergebniszusammensetzung und den daraus resultierenden nationalen Steuerbelastungen wider.

Die effektive Konzernsteuerquote – das Verhältnis des tatsächlichen Steueraufwands zum Ergebnis vor Steuern – lag für das erste Halbjahr unverändert bei 34,9 % (31. Dezember 2025: 34,9 %).

Die Differenz zwischen der effektiven Konzernsteuerquote zum durchschnittlichen Konzernsteuersatz ist im Wesentlichen auf nicht angesetzte aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge zurückzuführen.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Firmenwerte	132.375	130.425
Kundenbeziehung	146.868	150.268
Lizenzen und Software	7.838	7.882
Servicenetz	–	43
Marken	61.625	61.758
Technologie	21.190	22.694
Entwicklungskosten	35.079	34.157
Gesamt	**404.975**	**407.227**

Die Verminderung der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen identifizierte und aktivierte immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Kundenbeziehungen und Technologien.

9. SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung der Sachanlagen ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Grundstücke und Gebäude	71.484	69.063
Technische Anlagen und Maschinen	117.166	116.905
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.040	25.448
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.644	45.570
davon Nutzungsrechte:		
Grundstücke und Gebäude	90.246	86.997
Technische Anlagen und Maschinen	437	376
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.927	11.461
Gesamt	**360.944**	**355.820**

Das Anlagevermögen lag zum Halbjahresstichtag mit 360,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2025: 355,8 Mio. Euro).

Investitionsschwerpunkte lagen im ersten Halbjahr insbesondere in den USA, Italien, Indien und Deutschland. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 17,8 Mio. Euro (Vorjahr 14,8 Mio. Euro) in das Sachanlagevermögen investiert.

10. NETTO-UMLAUFVERMÖGEN

Das Net Working Capital ist definiert als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Net-Working-Capital-Quote – das Net Working Capital bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate – belief sich zum 30. Juni 2026 auf 17,6 % und lag damit im Wesentlichen saisonal bedingt um 0,8 Prozentpunkte über dem Wert des Bilanzstichtags 31. Dezember 2025.

11. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich zum 30. Juni 2026 auf 14,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 25,7 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Forderungen im Zusammenhang mit der Abwicklung laufender Factoring-Transaktionen sowie der Fälligkeit kurzfristiger Liquiditätsanlagen. Die Entwicklung ist überwiegend stichtagsbedingt und spiegelt insbesondere Unterschiede in den Zahlungs- und Abwicklungszeitpunkten zum Jahresende 2025 wider.

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte erhöhten sich zum 30. Juni 2026 um 13,5 Mio. Euro auf 95,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 82,3 Mio. Euro). Die Entwicklung resultiert insbesondere aus höheren Steuererstattungsansprüchen, vor allem im Zusammenhang mit Umsatzsteuerforderungen, sowie weiteren stichtagsbedingten Veränderungen. Darüber hinaus wirkten sich im Berichtszeitraum erfasste Erstattungsansprüche aus der Rückabwicklung zuvor entrichteter Abgaben erhöhend auf die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte aus.

12. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTEL-ÄQUIVALENTE

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	294.416	284.243
Kurzfristige Einlagen	7.968	10.256
Gesamt	**302.384**	**294.499**

13. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 30. Juni 2026 um 3,1 % auf 507,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 492,0 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das Periodenergebnis von 42,0 Mio. Euro sowie positive Währungsumrechnungsdifferenzen von 15,1 Mio. Euro zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich die Dividendenausschüttung in Höhe von 28,8 Mio. Euro sowie der Erwerb eigener Anteile in Höhe von 13,3 Mio. Euro aus.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich zum 30. Juni 2026 leicht auf 29,1 % (31. Dezember 2025: 29,6 %). Zwar erhöhte sich das Eigenkapital gegenüber dem Jahresende 2025, die Bilanzsumme stieg im Berichtszeitraum jedoch überproportional an. Infolgedessen lag die Eigenkapitalquote geringfügig unter dem Niveau zum 31. Dezember 2025.

Die kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	Vor Steuern		Steuerertrag/-aufwand		Nach Steuern	
	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	**Q1–Q2/2026**	Q1–Q2/2025	**Q1–Q2/2026**	Q1–Q2/2025
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	15.067	–35.808	–	–	15.067	–35.808
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	–	896	–	–254	–	642
Gesamt	**15.067**	**–34.912**	**–**	**–254**	**15.067**	**–35.166**

14. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich zum 30. Juni 2026 auf 36,3 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 34,1 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Gewährleistungsrückstellungen sowie den stichtagsbedingten Aufbau von Rückstellungen für Personal- und Verwaltungskosten zurückzuführen. Letztere betreffen insbesondere Verpflichtungen, die im Jahresverlauf ratierlich angesammelt werden und daher zum Zwischenabschlussstichtag höher ausfallen als zum Jahresende.

15. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich zum 30. Juni 2026 auf 5,0 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 17,7 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf niedrigere Verbindlichkeiten aus der Abwicklung laufender Factoring-Transaktionen zurückzuführen und resultiert überwiegend aus stichtagsbedingten Effekten zum Jahresende 2025.

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 30. Juni 2026 auf 61,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 49,9 Mio. Euro). Neben üblichen stichtagsbedingten Schwankungen ist der Anstieg insbesondere auf die Erfassung zusätzlicher Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen Geschäftsvorfällen zurückzuführen.

16. VERZINSLICHE DARLEHEN UND ANLEIHEN

Die verzinslichen Darlehen und Anleihen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
Verzinsliche Bankdarlehen	15.025	98.173	197	–	15.222	98.173
Schuldscheindarlehen	634.500	534.500	35.000	5.500	669.500	540.000
Finanzierungskosten	–1.017	–1.185	–732	–1.107	–1.749	–2.292
Zinsverbindlichkeiten	–	–	9.724	7.474	9.724	7.474
Sonstige Darlehen	288	126	29	45.171	317	45.297
Gesamt	**648.796**	**631.614**	**44.218**	**57.038**	**693.014**	**688.652**

Nachfolgende Tabelle enthält die Ermittlung der Gesamtliquidität als Summe aus frei verfügbaren Kreditlinien bewertet zum Stichtagskurs zuzüglich vorhandener Barmittel:

in TEUR				30.06.2026
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Gesamtliquidität
Revolvierende Kreditlinie	197	250.000	302.384	552.187
Gesamt	**197**	**250.000**	**302.384**	**552.187**

in TEUR				31.12.2025
	Abgerufener Betrag bewertet zum Stichtagskurs	Vereinbarter Kreditrahmen bewertet zum Stichtagskurs	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Gesamtliquidität
Revolvierende Kreditlinie	138	250.000	294.499	544.361
Gesamt	**138**	**250.000**	**294.499**	**544.361**

17. LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Die Leasingverbindlichkeiten sind gegenüber dem 31. Dezember 2025 um 5,8 Mio. Euro gestiegen. Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Verlängerung eines bestehenden Mietvertrages für den Standort Monterrey, Mexiko.

Die Altersstruktur der Leasingverbindlichkeiten gliedert sich wie folgt:

Altersstruktur Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2026		31.12.2025	
	<1 Jahr	>1 Jahr	<1 Jahr	>1 Jahr
Grundstücke und Gebäude	12.205	92.023	13.730	85.194
Technische Anlagen und Maschinen	551	386	187	248
Fahrzeuge	4.090	6.571	4.376	6.945
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	318	809	281	170
Gesamt	**17.164**	**99.789**	**18.574**	**92.557**

18. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die beizulegenden Zeitwerte sowie die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Finanzinstrumente

in TEUR		30.06.2026		31.12.2025	
	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	302.384	302.384	294.499	294.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	254.964	254.964	203.609	203.609
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAtPL	726	726	97	97
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	FAAC	14.027	14.027	25.627	25.627
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	220.577	220.577	173.181	173.181
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	FLAC	683.474	693.014	673.592	688.652
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	224	224	24	24
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	4.761	4.761	17.689	17.689
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	FAAC	571.375	571.375	523.735	523.735
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	908.812	918.352	864.462	879.522
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value mit GuV-Effekt	FAtPL	726	726	97	97
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value mit GuV-Effekt	FLtPL	224	224	24	24

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten:

in TEUR				30.06.2026
Finanzielle Vermögenswerte	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	14.027	–	14.027
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	726	–	726
Summe finanzieller Vermögenswerte	**–**	**14.753**	**–**	**14.753**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	–	668.555	–	668.555
Verzinsliche Darlehen	–	14.919	–	14.919
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	4.761	–	4.761
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	224	–	224
Summe finanzieller Verbindlichkeiten	**–**	**688.459**	**–**	**688.459**

in TEUR				31.12.2025
Finanzielle Vermögenswerte	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**	**Gesamt**
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	25.627	–	25.627
Derivative finanzielle Vermögenswerte	–	97	–	97
Summe finanzieller Vermögenswerte	**–**	**25.724**	**–**	**25.724**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Schuldscheindarlehen	–	534.739	–	534.739
Verzinsliche Darlehen	–	138.853	–	138.853
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	17.689	–	17.689
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	–	24	–	24
Summe finanzieller Verbindlichkeiten	**–**	**691.305**	**–**	**691.305**

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus verzinslichen Darlehen und des Schuldscheindarlehens sowie der sonstigen finanziellen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten erfolgte auf Basis von Faktoren, die sich direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen. Diese Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist daher der Stufe 2 der hierarchischen Einstufung nach IFRS 7 zuzuordnen.

19. ERGEBNIS JE AKTIE

		Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025
Periodenergebnis	**in TEUR**	**42.048**	**24.029**
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	44.984	45.394
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie	**Euro**	**0,93**	**0,53**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND SE zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien.

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien verringerte sich im Berichtsjahr aufgrund des im Vorjahr gestarteten Aktienrückkaufprogramms. Die im Rahmen des Programms zurückgekauften Aktien werden als eigene Anteile gehalten und sind weder dividenden- noch stimmberechtigt. Sie wurden zeitanteilig ab dem jeweiligen Rückkaufsdatum bei der Ermittlung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag hält der Konzern keine Schuldtitel, die einen Verwässerungseffekt auf das Ergebnis je Aktie haben könnten.

20. ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE zum Bilanzstichtag:

Vorstand

Alexander Geis	Chief Executive Officer (CEO)
Frank Lorenz-Dietz	Chief Financial Officer (CFO)

Aufsichtsrat

Dr. Martin Kleinschmitt	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Matthias Arleth	Mitglied des Aufsichtsrats
Carsten Reinhardt	Mitglied des Aufsichtsrats
Jurate Keblyte	Mitglied des Aufsichtsrats
Dagmar Rehm	Mitglied des Aufsichtsrats
Hans-Werner Kaas	Mitglied des Aufsichtsrats

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen:

in TEUR	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen		Käufe von nahestehenden Unternehmen	
	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025	Q1–Q2/2026	Q1–Q2/2025
Gemeinschaftsunternehmen	1.927	1.704	–	–
Assoziierte Unternehmen	–	–	11.573	15.932
Gesamt	**1.927**	**1.704**	**11.573**	**15.932**

in TEUR	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge		Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	
	30.06.2026	31.12.2025	30.06.2026	31.12.2025
Gemeinschaftsunternehmen	1.263	654	–	–
Assoziierte Unternehmen	–	–	2.829	2.214
Gesamt	**1.263**	**654**	**2.829**	**2.214**

Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen beinhalten Transaktionen mit der Castmetal FWI S.A., sowie mit der SAF-HOLLAND Nippon Ltd. Die Transaktionen werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten ausgeübt.

21. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Seit dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Bessenbach, den 6. August 2026

Alexander Geis	**Frank Lorenz-Dietz**
Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer (CEO)	Mitglied des Vorstands und Chief Financial Officer (CFO)

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bessenbach, den 6. August 2026

SAF-HOLLAND SE

Der Vorstand

Alexander Geis

Vorsitzender des Vorstands
und Chief Executive Officer (CEO)

Frank Lorenz-Dietz

Mitglied des Vorstands
und Chief Financial Officer (CFO)

FINANZKALENDER UND KONTAKT

FINANZKALENDER

5. November 2026
Veröffentlichung der Quartalsmitteilung Q3 2026

KONTAKT

Dana Unger
Telefon: +49 6095 301-949

Alexander Pöschl
Telefon: +49 6095 301-117

E-MAIL

ir@safholland.de

WEBSITE

www.safholland.com

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

SAF-HOLLAND SE
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach

VERÖFFENTLICHUNGSTERMIN

6. August 2026

Inhouse produziert mit firesys.

ALTERNATIVE LEISTUNGSKENNZAHLEN

Die SAF-HOLLAND SE erstellt ihre finanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Darüber hinaus verwendet die SAF-HOLLAND SE „alternative Leistungskennzahlen“ (Alternative Performance Measures, APM). APM sind unternehmensspezifische Kennzahlen, deren Berechnung nicht unmittelbar aus gesetzlichen Vorschriften oder Rechnungslegungsstandards resultiert. Die Berechnung erfolgt zum Teil durch unternehmensspezifische Anpassungen bestimmter finanzieller Leistungskennzahlen, so zum Beispiel die Bereinigung von finanziellen Leistungskennzahlen um Sondereffekte. APM werden sowohl intern für Steuerungszwecke als auch für externe Kommunikations- und Berichterstattungszwecke gegenüber verschiedenen Stakeholdern verwendet. Weitere Informationen finden Sie im Geschäftsbericht 2025 im Kapitel „Erläuterung Finanzkennzahlen und alternative Leistungskennzahlen“.

DISCLAIMER

Der Halbjahresfinanzbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich. Die im Halbjahresfinanzbericht erfassten Kennzahlen sind kaufmännisch gerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Halbjahresfinanzbericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Der Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Halbjahresfinanzberichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND SE unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND SE sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.